

## Ein Münsinger-Team mit Nik Zeindler am Race Across America

### 5 – 4 – 3 – 2 – 1 Der Countdown läuft!

Nach jahrelanger Vorbereitung starten wir am weltweit härtesten Radrennen rund 4800 km quer durch die USA.

Übers Internet können Sie den Ultralangdistanz-Wettkampf verfolgen, mitfiebern und uns unterstützen.

#### Endlich geht's los!

Der Startschuss fällt am Mittwoch, 15. Juni 2011 um 12.00 Uhr mittags am Pazifikstrand in Oceanside südlich von Los Angeles. Offenbar ist die 30. Durchführung dieses Hätetests für Veloverrückte besonders attraktiv, das Teilnehmerfeld ist mit über 50 Startenden in der Solokategorie – sechs davon Frauen – fast doppelt so gross wie in den vorangehenden Jahren.

#### Zur Erinnerung:

Die Rennstrecke führt von Kalifornien über 4800 km und 35 000 Höhenmeter an die Atlantikküste mit Ziel in der Nähe von Washington. Den Solofahrern stehen lediglich 12 Tage zur Verfügung, viel Schlaf liegt also nicht drin und tägliche Fahrzeiten von 18 bis 20 Stunden sind die Regel. Jeder Teilnehmende organisiert und finanziert sich sein Begleitteam von 6 bis 9 Personen selber, welches ihn dann in zwei Begleitfahrzeugen über die ganze Distanz begleitet.

#### Sieben Jahre Vorbereitung

Längere Distanzen über mehrere hundert oder tausend Kilometer sind mit der entsprechenden Vorbereitung für motivierte Radfahrerinnen und Radfahrer durchaus machbar. Hauptvoraussetzung ist wohl vor allem die Lust auf das Sprengen der Grenzen im eigenen Kopf sowie eine stabile Gesundheit. Als Quereinsteiger aus der Bergsteigerei begann ich 2004 mit 300 km und steckte dann den Zaun einfach immer weiter, bis ein Kollege aus der Szene das RAAM 2008 bestritt. Nach einem Telefonat mit dem begeisterten Finisher setzte sich das Virus bei mir endgültig fest. Seither ist unser Familienleben einigermaßen



#### Unser Rennteam in den Startblöcken:

**Nik, Kaspar und Ursula Zeindler, Christian Winkler, Corinne Furch, Ueli Lüthi, Christine Rentsch und Thomas Sigrist (v.l.n.r.). Nicht auf dem Bild ist die Filmcrew mit Timon Rupp, Timo Schaub und Daniel Jeseneg.**

sen geprägt von der Vorbereitung auf diesen Event.

#### Alle für einen – einer für alle

Als Einzelperson ist dieses Rennen nicht zu machen, die Begleitcrew ist unentbehrlich, und zwar rund um die Uhr. Die sieben unmittelbaren Betreuerinnen und Betreuer sowie das dreiköpfige Filmteam bewegen sich pro Tag etwa 420 km weiter, jeder ist dabei in seinem Job voll gefragt und muss Verantwortung übernehmen: Fahren, navigieren, Ernährung des Rennfahrers überwachen, Rennleitung informieren, einkaufen, kochen, waschen, kommunizieren, salben, massieren, Rennrad checken und reparieren, Motel organisieren, Finanzen beaufsichtigen, tanken, Streit schlichten, filmen, fotografieren, interviewen und so weiter – notabene in engen Platzverhältnissen und unter Schlafmangel. Tönt ganz nach Aktivferien, nicht?

#### Sponsoren und Supporter – wir freuen uns über jede Unterstützung

Erfreulicherweise werden wir von etlichen Firmen und Privatpersonen aus Münsingen und



Ein Teil der Sponsoren- und Supporterbeträge fließt dem Projekt «Velos für Afrika» zu

### Hier finden Sie alles Wichtige:

[www.nikzeindler.ch](http://www.nikzeindler.ch)

- Infos zum RAAM und der Vorbereitung
- Medienberichte
- Link zum Leaderboard (aktuelle Rangliste)
- Supporterangaben für Ihre Spenden

der Region finanziell und mit Material unterstützt, was uns zusätzlich anspornt, das Ziel zu erreichen.

Nach wie vor können wir alle Beiträge, sei dies für Sitzcrème, Kohlehydratgel oder Champagner am Ziel, sehr gut brauchen!

### Velos für Afrika

Uns ist bewusst, dass wir ein Luxusprojekt in Angriff nehmen, während gleichzeitig viele Menschen weltweit ums Überleben kämpfen. Darum ist es uns auch ein Anliegen, einen Teil unseres Überflusses in den Süden weiterzugeben, und zwar in Form von Zweirädern.

Zehn Prozent der uns zugeflossenen Sponsoren- und Supporterbeiträge übergeben wir an das Projekt «Velos für Afrika» der Recycling-Werkstätten Gump- & Drahtesel. Dort werden Fahrräder gesammelt, aufbereitet und anschliessend in den Süden geliefert. Lokale Betriebe erledigen dann den Finish und bringen die gefragten Räder unter die Leute.

Nik Zeindler, Münsingen